

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 9: **Genua = Gênes = Genoa**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

land aufgesucht hatten und dass 60% von ihnen die Veranstaltung einer derartigen Fachmesse in Paris befürworteten. Die Messe soll in erster Linie den durchaus noch entwicklungs-fähigen französischen Markt für Fenster und Türen fördern.

Das Messeangebot wird umfassen: Fenster, Bautischlerenteile, Glaserwaren, Storen, Sichtschutz, Sonnenschutz, Aussentüren und Garagentore, Veranden, Einfriedungen, Einbruchsicherungen, Schlösser und Beschläge, Wärme- und Schallsolierung für Fenster und Türen, Motorantriebe, Maschinen und Werkzeuge.

Der offizielle Messekatalog wird Anfang November zur Verfügung stehen. Eine Broschüre mit der Beschreibung von Neuheiten kommt einen Monat vor der Messe heraus.

Für die Batimat 87 ausgestellte Baticarten sind auch für die Equip' Baie 88 gültig.

Promosalons, 8048 Zürich

Glas Tec 88

Düsseldorf, 28.9.–1.10.1988

Die Glastec 88 genießt weltweit den Ruf als bedeutendste Fachmesse, die der Herstellung und Anwendung des Werkstoffes Glas gewidmet ist.

Der vielgestaltige Glassektor ist an der Glastec in erster Linie mit den Produktgruppen Flachglas, Flachglasveredlung und Spezialglas beteiligt: Hochmoderne Isoliergläser für den Hochbau, Dünngläser für Sonnenkollektoren und die sogenannten Spezialgläser (z.B. als Schutz vor schädlicher Strahlung oder als Kochfläche).

Auskunft und Eintrittskarten sind erhältlich bei Interme Dörgeloh AG (Vertretung der Messe Düsseldorf), Obere Zäune 16, 8001 Zürich

Cersaie 1988

Thema dieser Ausstellung ist «Casa aperta», Produktions- und Anwendungsformen von Keramikfliesen im privaten und öffentlichen Bereich. Architekt Ugo La Pietra untersucht die vielen und ausserordentlichen Einsatzmöglichkeiten dieses Verkleidungsmaterials.

4. bis 9. Oktober 1988 in Bologna

Neue Wettbewerbe

Schaffhausen: Ideenwettbewerb Kammgarn Schaffhausen

Die Stadt Schaffhausen veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb über das ehemalige Kammgarnareal in Schaffhausen. Für die Durchführung des Wettbewerbes gelten die vom Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein (SIA) sowie vom Bund Schweizer Architekten (BSA) aufgestellten Grundsätze: SIA-Norm 152, Ausgabe 1972.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten und Fachleute, welche ihren Geschäfts- oder Wohnsitz im Kanton Schaffhausen haben, Bürger des Kantons Schaffhausen sind, ihren Geschäfts- oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1987 in den Kantonen Zürich, Thurgau, St.Gallen oder beider Appenzell haben.

Preisgericht: Jörg Aellig, Baureferent, Dr. Felix Schwank, Stadtpräsident, Max Hess, Heim- und Schulreferent, Prof. Mario Campi, Architekt SIA/BSA, Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister Basel-Stadt, Ernst Gisel, Architekt SIA/BSA, Zürich, Dr. Dieter Kienast, Landschaftsarchitekt SIA/BSLA, Zürich, Ulrich Witzig, Stadtbaumeister.

Dem Preisgericht stehen für die Prämierung Fr. 77 000.– zur Verfügung. Zusätzlich können Fr. 18 000.– für Ankäufe verwendet werden.

Termine: Die Wettbewerbsunterlagen können bis 30. September 1988 gegen eine Depotgebühr von Fr. 250.– (Modellkosten) beim Hochbauamt der Stadt Schaffhausen, Münster-gasse 30, bezogen werden. Den Wettbewerb betreffende Fragen sind ohne Namensnennung schriftlich bis 9. September 1988 an den Baureferenten der Stadt Schaffhausen, Stadthaus, 8201 Schaffhausen, zu richten. Die Beantwortung der Fragen wird allen Teilnehmern zugestellt. Die Entwürfe sind bis 14. November 1988 an das Hochbauamt der Stadt Schaffhausen einzureichen, die Modelle bis 28. November 1988.

Wittenbach SG:

Ideenwettbewerb Oedenhof

Drei private Grundeigentümer des noch unüberbauten Gebietes «Oedenhof» im Zentrum von Wittenbach veranstalten in Zusammenar-

beit mit der politischen Gemeinde Wittenbach einen öffentlichen Ideenwettbewerb gemäss SIA-Ordnung 152. Der Wettbewerb soll städtebauliche und architektonische Ideen aufzeigen für eine Zentrumsüberbauung mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und zentrumsnahes Wohnen verschiedener Art und Dichte.

Teilnahmeberechtigt sind alle in den Kantonen St.Gallen, Appenzell Inner- und Ausserrhoden sowie Thurgau beheimateten oder seit dem 1. Januar 1988 mit Wohn- und Geschäftssitz ansässigen Architekten. Zusätzlich werden auswärtige Architekten eingeladen. Fachpreisrichter sind Jacqueline Fosco-Oppenheim, Scherz, Prof. Benedikt Huber, Zürich, Arthur Rüegg, Zürich, Pierre Strittmatter, St.Gallen, Max Ziegler, Zürich, Prof. Dr. Dieter Kienast, Zürich (Ersatz). Als Experten wirken R. B. Brandenberger, Basel (Wirtschaftlichkeit), und Peter Hartmann, Trimmis (Verkehr) mit. Für die Ausschüttung von acht bis elf Preisen stehen Fr. 180 000.– zur Verfügung, für allfällige Ankäufe weitere Fr. 20 000.–.

Aus dem Programm: Wittenbach als Stadtrandgemeinde von St.Gallen hat ein starkes Wachstum zu verzeichnen. Zurzeit leben ca. 7800 Einwohner in der Gemeinde. Ursprünglich aus zwei Dörfern bestehend (Kronbühl und Wittenbach) ist heute ein grosses zusammenhängendes Baugebiet entstanden. In dessen Mitte liegt die Liegenschaft Oedenhof mit rund 10 ha, die bis heute landwirtschaftlich bewirtschaftet worden war. Diese Liegenschaft soll nun der Überbauung zugeführt werden, damit erhält die Gemeinde die einmalige Chance, ein neues Zentrum zu entwickeln und sich ein neues Gesicht zu geben.

Die Zentrumsüberbauung soll um einen attraktiven Platz als Ort der Begegnung folgendes Angebot umfassen: Detailhandel, Dienstleistungen, Gewerbe, Hotel-Restaurant, Seniorenresidenz und Wohnungen. Die Vielfältigkeit der Nutzungen soll den Ort als optisches und funktionelles Zentrum der Gemeinde verdeutlichen und beleben. Angrenzende Wohnüberbauungen unterschiedlicher Dichte sollen ein breit abgestütztes Angebot bezüglich Wohnungsgrößen und -typen sowie Eigentumsformen aufweisen.

Das Wettbewerbsprogramm ist beim Büro Strittmatter und Partner, beratende Raumplaner AG, Vadianstrasse 37, 9000 St.Gallen (Tel.

071/22 43 43), gratis erhältlich. Die vollständigen Unterlagen können bis zum 4. November 1988 gegen ein Depot von Fr. 300.– bei derselben Adresse schriftlich angefordert werden.

Termine: Fragestellung bis 30. September, Ablieferung der Unterlagen bis 27. Januar 1989, der Modelle bis 24. Februar 1989.

Wettbewerb Gemeinde

Visp-West

Die Politische Gemeinde Visp veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für das Gebiet Visp-West. Es handelt sich um einen Planungswettbewerb, in dem in erster Linie die Entscheidungsvoraussetzungen für die grundlegenden raumplanerischen Fragen zu schaffen sind.

Der Ideenwettbewerb soll Lösungen für ein Bebauungs- und Nutzungskonzept für Visp-West aufzeigen. Insbesondere sollen folgende Fragestellungen bearbeitet werden:

- optimale Dichte
- Bebauungsprinzipien
- Nutzweise
- landschaftsgestalterische Struktur
- lärmgeschütztes Bauen
- Verkehr
- Parzellierung/Baulandumlegeverfahren
- etappenweise Entwicklung
- baurechtliche Grundlagen

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten und Fachleute, die mindestens seit dem 1.1.1988 in der Schweiz Wohn- oder Geschäftssitz haben oder Schweizer Bürger sind.

Die Wettbewerbsunterlagen (Programm und Pläne) können gegen Bezahlung von Fr. 300.– ab 16. August 1988 bis spätestens 30. November 1988 bei der Gemeindeverwaltung Visp, St.Martiniplatz 1, 3930 Visp, bezogen werden. Ablieferung der Pläne und Berichte bis 31. Januar 1989.

La Chaux-de-Fonds: Logements aux Cornes-Morel

La ville de La Chaux-de-Fonds ouvre un concours de projets au sens de la SIA pour la construction de logements aux Cornes-Morel.

Ce concours est ouvert aux urbanistes et architectes neuchâtelois ou domiciliés dans le canton avant le 1er janvier 1988, inscrits au registre A ou B neuchâtelois des architectes. En outre, tout architecte originaire du canton de Neuchâtel est habilité à participer à ce concours.

Les personnes désireuses de participer au présent concours et

remplissant les conditions doivent s'inscrire, par écrit, au Secrétariat du Service d'urbanisme, Direction des Travaux publics, 3, passage Léopold-Robert, 2300 La Chaux-de-Fonds, jusqu'au 31 octobre 1988. Une finance d'inscription de Fr. 300.- sera perçue.

Internationaler Ideenwettbewerb zur Erschliessung des Schauplatzes der Schlacht bei Waterloo

Dieser internationale Wettbewerb wird veranstaltet von der König-Baudouin-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Vereinigung «Schlacht bei Waterloo 1815», der die vier Gemeinden um die historische Stätte in der Provinz Brabant angehören. Der Wettbewerb wird vom Internationalen Architektenverband (UIA) unterstützt, der die Bedingungen gutheisst sowie die Abwicklung und die Einhaltung der Vorschriften der Unesco-Verordnung vom 27. November 1978 über die Veranstaltung von Architekturwettbewerben überwacht.

Der Wettbewerb bezieht sich auf die Erschliessung des Schauplatzes der Schlacht bei Waterloo, der vom belgischen Staat als Nationalmonument unter Denkmalschutz gestellt wurde; daher sind laut Artikel 7 folgende öffentliche Stellen an der Prüfung der Ergebnisse beteiligt: das belgische Ministerium für öffentliche Arbeiten, das Ministerium der französischen Gemeinschaft Belgiens, die Königliche Kommission für Denkmäler und historische Stätten, die durch eine Dauerabordnung vertretene Provinz Brabant, die von ihrem Bürgermeister vertretenen Gemeinden, auf deren Gebiet sich das Schlachtfeld befindet.

Der Wettbewerb richtet sich an Fachleute und Studenten, die Staatsangehörige eines Landes der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) sind und folgenden Disziplinen angehören: Stadtplanung, landschaftliche Raumplanung, Architektur und Graphik.

Jury: a. Gruppe 1: Erschliessungsprojekte: Christian de Portzamparc (F), Rem Koolhaas (NL), James Stirling (GB), Bernard Tschumi (CH), Matthias Ungers (D), Charles Vandenhove (B), Jacques Wirtz (B), Gérard Benoit (UIA). b. Gruppe 2: Grafikprojekte: Luc Van Malderen (B), Jean Widmer (F), F. K. Henri Henrion (GB).

Preise: Die von der Gruppe 1 der Jury zu vergebenden Preise sind:

1. Preis: 500000 bFr., 2. Preis: 250000 bFr., 3. Preis: 100000 bFr., Erwähnungen.

Die von der Gruppe 2 der Jury zu vergebenden Preise sind: 1. Preis: 300000 bFr., 2. Preis: 150000 bFr., Erwähnungen.

Die Wettbewerbssprachen sind Englisch, Französisch, Niederländisch und Deutsch.

Das Anmeldeformular sowie der Zahlungsbeleg für die Anmeldegebühr in Höhe von 2000 bFr. auf das Konto Nr. 088-0639340-08 der König-Baudouin-Stiftung ist bis 15. Oktober 1988 an das Wettbewerbssekretariat zu senden.

Die Wettbewerbsteilnehmer haben die Möglichkeit, den Initiatoren des Wettbewerbs bis 15. November 1988 Fragen über den Gegenstand des Wettbewerbs oder seine Veranstaltung zu stellen. Sämtliche gestellten Fragen und die Antworten darauf werden allen angemeldeten Wettbewerbsteilnehmern bis 15. Dezember 1988 zugesendet.

Die Projekte der Wettbewerbsteilnehmer müssen bis 15. Februar 1989 im Wettbewerbssekretariat – auf welche Weise auch immer – eingetroffen sein.

Entschiedene Wettbewerbe

Würenlingen AG: Schul-, Sport- und Freizeitanlage Weissenstein

Die Gemeinde Würenlingen, vertreten durch den Gemeinderat, eröffnete für die Planung der Schul-, Sport- und Freizeitanlagen Weissenstein/Kuhgässli einen Projektwettbewerb auf Einladung.

Alle neun eingeladenen Architekturbüros reichten ihre Projekte termingerecht und vollständig ein. Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung. Die Projekte werden von der Jury wie folgt beurteilt:

- 1. Preis (9000 Fr.): Thomas Kaufmann+Hans Oeschger, Architekten, Würenlingen/Hausen
- 2. Rang (8500 Fr.): Tognola+Stahel + Zulauf, Arch. BSA/SIA/SBW, Windisch; Mitarbeit: Stefan Schmidlin
- 3. Preis (7000 Fr.): Bruno Thoma, Arch.+Raumplaner HTL/NDS, Döttingen
- 4. Preis (3000 Fr.): Ernst Häusermann+Bernhard Bösch, Arch. HTL,

Baden; Paul Andreatta, Arch., Würenlingen
Ankauf (2500 Fr.): Frei Arch.+Planer, Kirchdorf; Robert Frei, Gisela Kienast, Urs Maisenhölder

Die Jury empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig, die drei erst-rangierten Projekte überarbeiten zu lassen.

Das Preisgericht: Hansruedi Frey, Vizeammann; Viktor Birchmeier, Gemeindeammann; Franz Gerber, Arch. ETH/SIA, Baudepartement Aarau, Abt. Hochbau; Viktor Langenegger, dipl. Arch. ETH/SIA, Muri; Alberto Tagliabue, Arch. HTL, Berikon; Franz Schneider, Arch. HTL, Würenlingen; Arthur Schneider, Gemeinderat; Willi Merki, Gemeinderat, Würenlingen; Robert Frech, Gemeinderat, Würenlingen; Beatrice Lang, Schulpflege, Würenlingen; Kurt Schneider, Schulpflege, Würenlingen; Werner Köppli, Lehrer, Würenlingen; Fritz Brunner, Lehrer, Würenlingen; Werner Meier, Kommissionspräsident, Würenlingen; Theres Morath, Kommissionsmitglied, Würenlingen; Eugen Meier, Kommissionsmitglied, Würenlingen; Theo van Stiphout, Kommissionsmitglied, Würenlingen; Protokoll: Marlies Kalt, Verwaltungsangestellte, Würenlingen; Franz Gerber, Arch. ETH/SIA, Baudept. Aarau, Abt. Hochbau

Dübendorf ZH: Pfarreizentrum an der Leepüntstrasse

Die Römisch-katholische Kirchgemeinde Dübendorf schrieb einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Pfarreizentrum an der Leepüntstrasse aus. Das Raumprogramm umfasste einen Pfarrsaal für 200 Personen (bei Bankettbestuhlung) mit Bühne, einen kleinen Saal für 100 Personen, eine leistungsfähige Küche, ferner eine Pfarreibibliothek, einen Mehrzweckraum sowie verschiedene Gruppenräume und Büros. Teilnahmeberechtigt waren Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz in den Gemeinden Dübendorf, Fällanden und Schwerzenbach seit mindestens 1.12.1987. Fünf Architekturbüros wurden zusätzlich eingeladen.

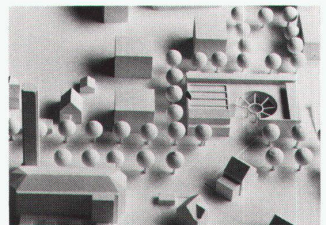
15 Projekte und Modelle wurden termingerecht und vollständig eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

- 1. Rang (15000 Fr.): G. Erdt, Arch. SIA/SWB, Zürich; Mitarbeiter: P. Trachsler
- 2. Rang (13000 Fr.): P. Zoelly, Arch. AIA BSA SIA, Zollikon; Mitarbei-

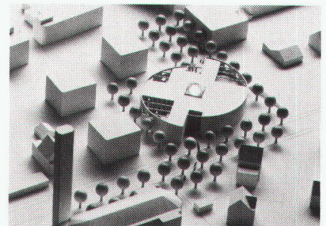
ter: Amadeo Sarbach
 3. Rang (8000 Fr.): R. Mathys, dipl. Architekt, Zürich; Mitarbeiter: Christoph Mathys
Ankauf (5000 Fr.): Hans Abegg, Arch. HTL, Dübendorf; Mitarbeiter: Herren Hartmann, Hornberger und Meier
Ankauf (4000 Fr.): Fischer Architekten, Zürich; Mitarbeiter: Michel Girod, Enno Köppen

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, die Verfasser der zwei erst-rangierten Projekte zur Weiterbearbeitung einzuladen.

Das Preisgericht: P. Brader, Architekt HTL, Schwerzenbach; M. Pauli, dipl. Arch. BSA/SIA, Stadtarchitekt, Luzern, R. Leu, dipl. Arch. BSA/SIA, Feldmeilen; C. Semadeni, dipl. Arch. ETH/SIA, Planer BSP, Dübendorf; H. Eisenring, Präs. Kirchgemeinde Dübendorf; M. Halder, Bauvorstand, Kirchgemeinde Dübendorf; Frau R. Mangold, Frauenverein; Frau R. Strebel, Präs. Kirchenchor; J. Gächter, Kirchenpflege, Vertreter Schwerzenbach; F. Hagmann, Kirchenpflege, Vertreter Fällanden; Sekretariat: E. Frei, Aktuar Baukommission.



1. Rang



2. Rang

Bern: Verwaltungsgebäude

Im Auftrag der Eidg. Finanzverwaltung veranstaltete das Amt für Bundesbauten (AFB) einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes und eines Rechenzentrums für die allgemeine Bundesverwaltung an der Eigerstrasse 41 in Bern. Teilnahme-

berechtigt waren alle Architekten schweizerischer Nationalität, die mindestens seit dem 1. Januar 1985 im Amtsbezirk Bern ihren Wohn- oder Geschäftssitz hatten.

45 Entwürfe und Modelle wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (22 000 Franken): Somazzi, Häfliger, Grunder, Architekten HTL/SWB, Bern

2. Preis (21 000 Franken): Matti, Bürgi, Ragaz, Architekten SIA, Bern; Mitarbeiter: R. Borer

3. Preis: (20 000 Franken): Philip Johnner, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; Mitarbeiter: Beat Häner

4. Preis: 19 000 Franken): Architektur+Ortsplanung Rudolf Rast, Bern; Mitarbeiter: Christian Furter, Bernhard Stucky, Michael Stoller

5. Preis: (7000 Franken): Helfer Architekten AG, Bern; Mitarbeiter: W. Haker, R. König, M. Hänggi, C. v. Geminingen, G. Baumgartner

6. Preis (6000 Franken): Rolf Mühlethaler, Architekt HTL, Bern

7. Preis (5000 Franken): W. Schindler, H. Habegger, Architekten SIA, Bern; Mitarbeiter: S. Helfer, E. Britt

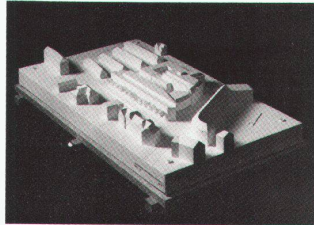
1. Ankauf (7500 Franken): Frank Geiser AG, Architekt BSA/SIA, Bern; Mitarbeiter: Frank Geiser, Heinz Freiburghaus, Hansjörg Eggmann, Anne Schöni

2. Ankauf (7500 Franken): Reinhard+Partner, Planer+Architekten AG, Bern; Mitarbeiter: Ph. Meyer, B. Moser, T. Reinhard, S. Scharrer, R. Schiesser

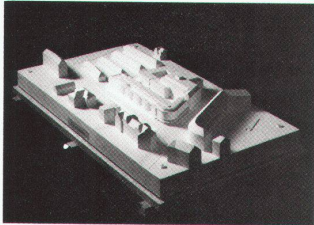
Da keines der Projekte in allen Belangen zu überzeugen vermag, empfiehlt das Preisgericht dem Veranstalter einstimmig, die vier erststrangierten Projekte unter Berücksichtigung der in der Projektwürdigung kritisierten Punkte, im Sinne eines Studienauftrags an mehrere Architekten, überarbeiten zu lassen.

Das Preisgericht: N. Piazzoli, Architekt, Direktor des Amtes für Bundesbauten, Bern; R. Diener, Architekt, Basel; Dr. E. Iten, Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Direktion für Verwaltungsangelegenheiten und Aussendienst, Bern; H.-P. Jost, Architekt, Vizedirektor des Amtes für Bundesbauten, Chef der Abteilung Hochbau, Bern; U. Laedrach, Architekt, Stadtbaumeister, Städt. Hochbauamt, Bern; U. Marbach, Architekt, Zürich; Dr. J. Rogger, Vizedirektor der Eidg. Finanzverwaltung, Bern; R. Strebel, Chef Elektronisches Rechenzentrum der Bundesverwaltung, Bundesamt für Statistik, Bern; Dr. J. Sulzer,

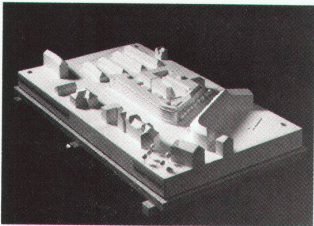
Stadtplaner, Stadtplanungsamt, Bern; Ersatzpreisrichter: E. Conso-lascio, Architekt, Zürich



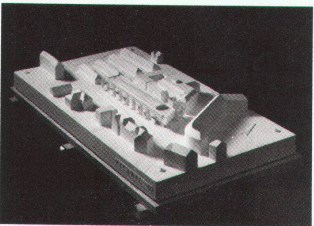
Bern: 1. Preis



Bern: 2. Preis



Bern: 3. Preis

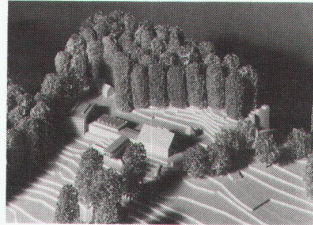


Bern: 4. Preis

Zürich: Betriebsstützpunkt und wildbiologisches Informationszentrum mit Restaurant-Anpassung im Wildpark Langenberg, Langnau a.A.

Der Stadtrat von Zürich beschloss, für einen neuen Betriebsstützpunkt, die Erweiterung des Restaurants und Schaffung eines Informationszentrums im Wildpark Langenberg einen Projektwettbewerb auf Einladung durchzuführen.

Die sechs eingeladenen Architekten reichten ihre Projekte und



Modelle termingerecht und vollständig ein. Alle diese Projekte wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (6000 Fr.): Richard Dolezal, dipl. Architekt ETH, Zürich

2. Preis (3500 Fr.): Gret und Gerold Loewensberg, dipl. Architekten ETH/SIA; Alfred Pfister, Architekt HTL, Zürich

3. Preis (2500 Fr.): Heinz Hess, Architekt BSA/SWB in Arbeitsgemeinschaft mit Elisabeth Lubicz-Steinbrüchel, dipl. Architektin ETH/SIA; Mitarbeiter: Yves Neukom, dipl. Architekt ETH, Zürich

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 6000 Fr.

Das Preisgericht beantragt dem Stadtrat einstimmig, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Das Preisgericht: H.R. Rüegg, Stadtbaumeister; R. Koch, Hochbauinspektor; A. Speich, Stadtforstmeister; N. Kuhn, Architekt, Langnau a.A.; Dr. F. Krayenbühl, Architekt BSA/SIA, Zürich; A. Amsler, Architekt BSA/SIA, Zürich; P. Hartmann, Hochbauvorstand Gemeinde Langnau a.A.; G. Gisel, dipl. Architekt ETH/SIA, Zürich; W. Schilling, Verwalter Wildpark Langenberg; R. Anderegg, Wildbiologie und Ökologie; K. Brandenburger, Verwalter Gutsbetrieb Juchhof; Dr. M. Lenzlinger, Energiebeauftragter Stadt Zürich; P. Gschellhammer, Adjunkt, Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich; W. Eigenberger, Stabsstelle Planung, Hochbauinspektorat der Stadt Zürich; Sekretär: Th. Braun, Adjunkt des Hochbauinspektorates der Stadt Zürich; Vorprüfung: W. Eichenberger, 1. Adjunkt des Hochbauinspektorates der Stadt Zürich

Zürich: Wohnüberbauung im Enzenried 1-12

Am 30. August 1982 schloss die Genossenschaft «im Walder» mit der Stadt Zürich einen Baurechtsvertrag ab. Dieser betrifft den Bau von 12 Einfamilienhäusern mit allfällig je

einer Einliegerwohnung sowie einer unterirdischen Parkieranlage. Im Herbst 1986 reichte die Baugenossenschaft ein Baugesuch ein; dieses wurde mit Bausektionsbeschluss vom 11. Mai 1987 verweigert. In der Folge einigten sich die Genossenschaft und die Stadt Zürich, einen Projektwettbewerb unter eingeladenen Architekten durchzuführen.

Sieben Projekte wurden termingerecht und vollständig eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (9000 Fr.): Carlo Tognola + Christian Stahel + Dieter Zulauf, Architekten BSA/SIA/SWB, Windisch; A. Zulauf + Partner, Landschaftsarchitekten BSG, Baden

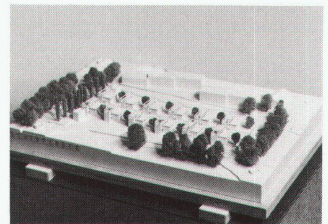
2. Preis (7000 Fr.): Hasler, Schlatter und Werder, dipl. Architekten ETH/SIA, Zürich

3. Preis (4000 Fr.): A.D.P. Architektur. Design. Planung. Walter Ramseier, Arch. HTL Reg A; Beatrice Liaskowski Design. MA RCA; Beat Jordi, Arch. ETH; Caspar Angst, Arch. ETH; Peter Hofmann, Arch. ETH/SIA, Zürich.

Jeder Teilnehmer erhält zusätzlich eine feste Entschädigung von 5000 Fr.

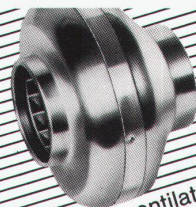
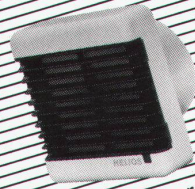
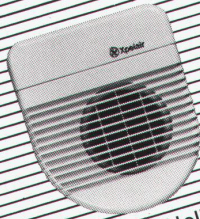
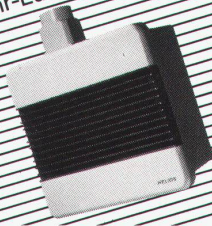
Das Preisgericht empfiehlt der Genossenschaft «im Walder» das erstprämierte Projekt zur Weiterbearbeitung und äussert gleichzeitig den Wunsch, das überarbeitete Projekt vor Baueingabe auf die Präzisierung seiner Qualitäten prüfen zu können.

Das Preisgericht: Frau Dr. U. Koch, Vorsteherin des Bauamtes II; Dr. Erwin Peter Nigg, dipl. Architekt ETH/SIA; Ueli Schäfer, dipl. Architekt ETH/SIA; Marcel Thoenen, dipl. Architekt SIA/BSA; Beat Maeschi, dipl. Architekt ETH/SIA; Hochbauamt der Stadt Zürich; Alois Koller, Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich; Experten: Frau M. Rügger, Genossenschaft «im Walder»; Frau M. Glaus, Genossenschaft «im Walder»; E. Müller, Mietergemeinschaft «im Walder»; Sekretariat: Frau L. Brun, Hochbauamt der Stadt Zürich; Vorprüfung: B. Maeschi, Hochbauamt der Stadt Zürich



PROFIS IN SACHEN LÜFTUNG

Einrohr-Lüftungssystem



Rohrventilatoren

Xpelair/Helios Bad/WC-Ventilatoren

Xpelair Helios extrair
HELIOS VENTILATOREN AG
Lufttechnik

Steinackerstr. 36 · 8902 Urdorf/ZH
Tel. 01 / 734 36 36 · Telex 827 800

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
28. Okt. 88	Regionales Pflegeheim Rontal, Ebikon, PW	Bürgergemeinde Ebikon LU	Selbständige Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1987 im Kanton Luzern haben	-
7. Nov. 88	Erweiterung des Dorfzentrums, PW	Einwohnergemeinde Leissigen BE	Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1986 Wohn- und/oder Geschäftssitz in der Region Oberland-Ost (Amtsbezirke Interlaken und Oberhasli) haben. Zusätzlich wird ein auswärtiges Architekturbüro zur Teilnahme eingeladen	
28. nov. 88	Archivio cantonale, Bellinzona	Dipartimento delle pubbliche costruzioni del cantone del Ticino	Professionisti che al momento dell'iscrizione al concorso sono iscritti all'ordine degli Ingegneri e Architetti del Cantone Ticino (OTIA) ramo architettura, con domicilio fiscale al 1° gennaio 1988 nel Cantone Ticino. Architetti attinenti del Cantone Ticino che, pur non essendo iscritti all'OTIA perchè domiciliati fuori cantone possiedono i requisiti professionali che ne permettono l'iscrizione	6-88
16. Dez. 88	Richtplan und Ausbau der ETH-Hönggerberg, Zürich, IW	Amt für Bundesbauten	Architekten, die in der Schweiz heimatberechtigt oder seit mindestens dem 1. Januar 1987 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Architekturstudenten, die den obigen Bedingungen entsprechen, sind teilnahmeberechtigt, nicht aber die Assistenten der im Preisgericht vertretenen Professoren	
13. Jan. 89	Third Interior Design International Awards	AGB Exhibitions Ltd., London	Professional interior designers and architects world-wide	4-88
27. Jan. 89	Überbauung Gebiet Wuhr in Langenthal BE, IW	Gemeinde Langenthal BE	Alle im Kanton Bern seit dem 1. Januar 1988 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen Architekten oder solche, die im Kanton Bern heimatberechtigt sind	7/8-88

Füürwehrmaa Flumser



Wie schön das wäre: überall Flumroc-isolierte Häuser. Das könnte der Feuerwehr nur recht sein. Denn Flumroc ist das einzige Schweizer Isoliermaterial aus Steinwolle. Steinwolle aus der richtigen Mischung verschiedener Gesteinsarten. Damit erfüllt sie nicht nur alle thermischen und akustischen Isolieranforderungen, sie bietet auch hohe Brandsicherheit. Weil Flumroc das Feuer daran hindert, sich auszubreiten. Flumroc ist eben «ächti Schwiizer Qualität».



Flumroc AG, 8890 Flums, Tel. 085/3 26 46

Wir isolieren alles. Sogar Feuer.